

Gold an der Wand und im Ohr

In einem ehemaligen Lebensmittelladen in Kleinpaschleben betreibt Klaus Krause sein Plattengeschäft „Fair Vinyl“, mit dem er vor neun Jahren aus Köthen weg gezogen ist.



Im Jahr 2017 hat Klaus Krause die Geschäftsräume in der Köthener Wallstraße aufgegeben. Im jetzigen Domizil in Kleinpaschleben hat er viel mehr Platz für seine Schätze. Auch CDs und Kassetten gehören zum Sortiment. FOTOS: UTE NICKLISCH

VON DOREEN HOYER

KLEINPASCHLEBEN/MZ. Manche Dinge gibt man einfach nicht her. Zum Beispiel das Album „Painkiller“ von Judas Priest. Es gehört zu den wichtigsten Stücken in der privaten Plattensammlung von Klaus Krause. „Die bekommt man heute kaum noch“, sagt der Mann aus Kleinpaschleben und streicht über das Cover der Schallplatte. Erst vor ein paar Tagen sei er zum Konzert der Heavy-Metal-Band in Halle gewesen, berichtet Krause.

Wobei: Manche Dinge sind verhandelbar. Eine goldene Schallplatte der Dire Straits hätte er auch gut behalten können. Aber man habe sie ihm dann doch abgelnst, lacht der 68-Jährige. Platten zu verkaufen ist immerhin sein Beruf. Klaus Krause betreibt den Plattenladen „Fair Vinyl“ in Kleinpaschleben. Sein neun Jahren schon führt er sein Geschäft auf dem Dorf. Vorher war er in der Wallstraße in Köthen ansässig.

Aber der Laden dort sei zu klein geworden, berichtet Krause. Außerdem habe es Probleme gegeben, das Geschäft in der Fußgängerzone mit dem Auto zum Be- und Entladen zu erreichen, erinnert sich Krause.

So zog er wieder in sein Elternhaus im Osternienburger Land. Das war im Sommer 2017. In einem ehemaligen Lebensmittelladen und Getränkemarkt auf dem Grundstück der Familie findet man seither „Fair Vinyl“ – und im Internet natürlich.



Goldene Schallplatten und andere Sammlerstücke hängen an der Wand.

Ohne würde es kaum gehen, denn viel Laufkundschaft ist in Kleinpaschleben nicht zu erwarten. Andererseits nehmen manche weite Strecken in Kauf, um bei ihm Platten zu erwerben. Er habe

„Schlager – mit Ausnahme der 60er Jahre vielleicht – geht gerade gar nicht, Operetten auch nicht.“

Klaus Krause
Schallplattenhändler

Kundschaft aus Münster, Köln und Österreich, die manchmal vorbeischauen. „Es kommt auch mal eine Woche keiner – und dann doch wieder“, sagt der 68-Jährige gelassen.

Er ist inzwischen Rentner, von seinem Plattengeschäft kann er trotzdem nicht lassen. „So lange wie ich gesund bin, höre ich nicht auf“, stellt er klar. Er hat ja quasi auch einen Bildungsauftrag. Seinem Freund aus Österreich zum Beispiel musste er erstmal klarmachen, dass die „Sieben Brücken“ im Original nicht von Peter Maffay sind. Klaus Krause seufzt.

Eins steht für ihn jedenfalls fest: Vinyl ist nicht tot, sondern nach wie vor sehr begehrt. Manche Musikrichtungen aber mehr als andere. „Schlager – mit Ausnahme der 60er Jahre vielleicht – geht gerade gar nicht, Operetten auch nicht.“

Hauptsächlich verkauft er Rockplatten, dazu Popmusik. „Reine Klassik geht auch noch.“

Krause erzählt, dass er früher zum Beispiel auch mal als Eiswagen-Fahrer gearbeitet habe, um Geld zu verdienen. Aber den Platten gehört seine Leidenschaft. Um seinen Bestand zu füllen, kauft er häufig ganze Sammlungen auf.

Klar, nicht jeder Ankauf erweise sich als Glücksschiff. Manchen Ladenhüter hat er in den vergangenen Jahren auch schon sehr günstig wieder weggegeben. „Da hilft dann nur Augen zu und durch.“

Überhaupt ist es mit der Preisgestaltung so eine Sache. Online beobachtet er, wie die Preise bestimmter Platten immer höher getrieben werden und sich regelrechte Hypes entwickeln. „Da habe ich aber keine Lust zu.“ Er lege seine Preise oft eher nach Bauchgefühl fest.

Aber es gibt bei ihm nicht nur Schallplatten zu kaufen, sondern auch CDs und Kassetten. Der 68-Jährige muss den ungläubigen Blick der Reporterin gesehen haben, denn er fügt hinzu: „Doch, doch Kassetten sind wieder im Kommen. Spätestens seit Billie Eilish ihr Album auch auf Kassette rausgebracht hat.“ Billie Eilish, 25 Jahre jung, hat 2022 und 2024 den Oscar für den besten Filmsong gewonnen.

Man merkt: Dieser Mann beschäftigt sich nicht nur mit jahrzehntealter Musik. „Bei mir gibt es eben Vielfalt“, betont Klaus Krause. Das zeichne sein Geschäft aus.